

Andreas Liebold



Unterwegs in Leipzig
Tischkalender 2026



Trübes Wetter an der Weißen Elster

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

Januar



Blick vom Nahleberg auf Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28								

Februar



Krokusblüte am Tanzpavillon im Johannapark

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

März



Blühender Tulpenbaum an der Thomaskirche

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

April



Kirschblüte am GRASSI-Museum

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							

Mai



Sommerwiese bei Grebeina - Leipzig

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30												

Juni



Abendlicht in der Jägerstraße in Gohlis

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

Juli



Kaffeezeit am Lipsia-Brunnen

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

August



Blumenmeer im Clara-Zetkin-Park

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30											

September



Herbststimmung am Pavillon im Palmengarten

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31								

Oktober



Spätes Novemberlicht am Völkerschlachtdenkmal

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30						

November



Frostiger Tag am Bundesverwaltungsgericht

Andreas Liebold

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

Dezember

Unterwegs in Leipzig

Andreas Liebold / 2026

Januar

Trübes Wetter an der Weißen Elster

Die „Weiße Elster“ fließt durch Leipzig und entspringt im tschechischen Elstergebirge. Ihr Name dient der Unterscheidung von der „Schwarzen Elster“, die ihren Ursprung in der Lausitz hat. Bei einer Fahrt auf der Weißen Elster im Stadtteil Plagwitz gewinnt man einen sehr informativen Blick auf das ehemalige Industriegebiet, das den Wandel zu einem interessanten Ort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit zeigt. Verschiedene Restaurants und Sehenswürdigkeiten runden besonders in den Sommermonaten genussliche Bootsfahrten ab.

Februar

Blick vom Nahleberg auf Leipzig

Der weite Blick auf die Stadtsilhouette Leipzigs macht neugierig, die Stadt zu erkunden. Zu jeder Jahreszeit wecken von diesem Punkt aus die Natur, die Landschaft und die Architektur Interesse, sich der Stadt in ihrer Vielfalt zu nähern. Der auslaufende Nahleberg wird auf dem Möckernschen Winkel von der Nahle und der Luppe umflossen. Etwa 300 Meter westlich des Auensees mündet der 2,7 Kilometer lange Nebenarm der Weißen Elster, die Nahle, in die Neue Luppe. Sie ist Teil des Elster-Luppe-Systems im nördlichen Leipziger Auenwald.

März

Krokusblüte am Tanzpavillon im Johannapark

Der Johannapark wurde benannt nach der Tochter des Bankiers Wilhelm Seyffert. Dieser beauftragte den Landschaftsgestalter Peter Joseph Lenné 1858 bis 1863 mit dessen Anlage des Parks im englischen Stil. Der Bankier schenkte den Park der Stadt Leipzig unter der Auflage, ihn niemals zu bebauen und in seiner Schönheit zu erhalten. Dem kamen die Stadtväter Leipzigs nach, sanierten und erweiterten den Park 1999 unter denkmalpflegerischen Aspekten und in historischen Strukturen. Ein Besuch des Johannaparks als Teil des Clara-

Zetkin-Parks erfreut besonders zur Krokusblüte groß und klein.

April

Blühender Tulpenbaum an der Thomaskirche

Ein malerisch schöner Vordergrund umgibt den Kirchenbau mit erstem Grün und prachtvollen Magnoliablüten. Die Thomaskirche wurde zur Heimstätte des 1212 gegründeten Thomanerchors, der schon in ihren Vorgängerbauten gesungen hat. Die Namensgebung erklärt sich über den Minnesänger Heinrich von Morungen. Er soll dem Thomaskloster einst anlässlich seines Eintritts eine aus Indien mitgebrachte Reliquie des Heiligen Thomas geschenkt haben. Der bis heute erhaltene gotische Neubau der Kirche kam erst 1496 zur Weihe.

An Pfingsten 1539 predigte Martin Luther hier. Seit 1900 birgt die Kirche die Gebeine von Johann Sebastian Bach, der von 1723 bis zu seinem Tode 1750 hier Thomaskantor war.

Mai

Kirschblüte am GRASSI-Museum

Vom Eingang des Grassi-Museums aus eröffnet sich ein herrlicher Blick auf das alles überragende Universitätsgebäude und das neu erbaute Paulinum. Dieses wurde an der Stelle errichtet, an der die am 30. Mai 1968 gesprengte Paulinerkirche stand. Besonders zur Kirschblüte tummeln sich hier viele Leipziger und genießen die Farbenpracht dieser weitläufigen Baumallee.

Juni

Sommerwiese bei Grebeina - Leipzig

Das Dorf Grebeina liegt eingebettet nördlich von Leipzig in der Leipziger Tieflandbucht und ist malerisch von Wiesen und Feldern umgeben. Es findet erstmals Erwähnung 1219 als Gut. In der Folge wechselten häufig die Besitzer Grebeinas, das Gut entwickelte sich zum Rittergut und wurde nicht enteignet. Das Herrenhaus wird heutzutage privat bewohnt. Die ersten sommerlichen Farben geben dem Bild einen heiteren Charakter.

Juli **Abendlicht in der Jägerstraße in Gohlis**

Die Jägerstraße, benannt nach der militärischen Formation der Jäger, wurde auf der ehemaligen Gohliser Feldflur östlich der sich dort befindlichen Kaserne um 1900 angelegt. Sie erhielt ihren Namen am 9. Januar 1901 auf Grundlage eines Beschlusses der Stadt Leipzig. Sie ist nur 391 Meter lang. Rechts und links säumen mehrstöckige Wohnhäuser die Straße. Der Sonnenuntergang lässt sie bei blauem Himmel in einem besonderen Licht erscheinen, welches dem Künstler festzuhalten gelang.

August **Kaffeezeit am Lipsia-Brunnen**

Besonders in den Sommermonaten lädt das Barfußgäßchen zum Flanieren und geselligen Beisammensein ein. Viele nutzen auch die verschiedenen Restaurants, um internationale Speisen und Getränke zu genießen. An der Kreuzung Kleine Fleischergasse/Barfußgäßchen befindet sich der Lipsia-Brunnen, der seinen Namen nach dem gegenüber liegenden Lipsia-Haus erhielt. Er wurde 1913 im Jugendstil aus rotem Granit gebaut und ist ein bekannter Treffpunkt im Zentrum Leipzigs.

September **Blumenmeer im Clara-Zetkin-Park**

Der Clara-Zetkin-Park ist auch heute noch das city-nächste Naherholungsgebiet der Leipziger. Große Rasenflächen wechseln sich ab mit Baumgruppen, Rhododendronbüschen, Blumenrabatten und Teichen und laden zum Entspannen und Verweilen ein. Besonders seine jahreszeitlich wechselnden Blumenrabatten lassen nicht nur das Künstlerherz höher schlagen.

Oktober **Herbststimmung am Pavillon im Palmengarten**

Zum 50-jährigen Bestehen des Leipziger Gartenvereins 1893 fand eine repräsentative internationale Gartenschau statt. Zu ihrer Nachnutzung wurde das „Palmgartenprojekt“ entwickelt. Ab Mai 1899 war der Palmengarten als „vornehmste Erholungsstätte“ zunächst nur den „höheren Kreisen“ vorbehalten. Seinen Namen erhielt er nach dem zentralen Gebäude, einem Gesellschaftshaus mit Gärtnerei und

Palmenhaus. Ein anziehender Ort im Palmengarten ist der gusseiserne, kunstvoll geschmiedete Pavillon am Ufer des Teiches.

November **Spätes Novemberlicht am Völkerschlachtdenkmal**

Das Völkerschlachtdenkmal beeindruckt aus der Ferne in seiner Monumentalität und aus der Nähe mit immer wieder neuen Formschönheiten und Details. Hier im Bild durch den gelungenen Farbkontrast. Dem Architekten Bruno Schmitz, der zuvor das Kyffhäuser-Denkmal entwarf, gelang die Umsetzung in kurzer Bauzeit (1898-1913). Dank eines breiten bürgerschaftlichen Engagements konnte das Mahnmal für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und europäische Einheit einhundert Jahre nach der bis dahin ersten großen Massenschlacht der Menschheitsgeschichte eingeweiht werden. Über eine halbe Million Soldaten aus fast ganz Europa standen sich im Oktober 1813 auf den Schlachtfeldern um Leipzig gegenüber. Dem Förderverein mit seinen fast 300 Mitgliedern (Bürger, Unternehmen, Institutionen, Verbände) ist für die bis 2013 gelungene Sanierung des Denkmalkörpers zu danken. Seit 2020 sind die Lindentreppen in der Lindenallee erneuert.

Dezember **Frostiger Tag am Bundesverwaltungsgericht**

Schräg gegenüber vom Neuen Rathaus steht ein beeindruckendes Gerichtsgebäude. Ursprünglich 1877 als Reichsgericht gegründet und am 26. Oktober 1895 eingeweiht, zählt es zu den durch eine Kuppel charakterisierten Monumentalbauten des Wilhelminischen Kaiserreichs. Hier fanden zahlreiche bekannte Prozesse statt, u.a. gegen Karl Liebknecht (1907), Carl von Ossietzky (1931) und der Reichstagsbrandprozess (1933). Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört und anschließend als Museum genutzt. Nach umfangreicher Sanierung beherbergt es seit 2002 das Bundesverwaltungsgericht. Seine wechselvolle Geschichte macht es sehr interessant und lädt nicht nur an trüben und frostigen Tagen zu einer Besichtigung ein.